

Der Wochenkehrer



WOLF-DIETER OBST

präsentiert kinoreife Szenen der seltsamsten Ereignisse der letzten Tage. Wie immer zum Mitraten, die richtigen Lösungen stehen unten.

Kinoreif 1 Eine Autofahrerin übersah am Donnerstag in Fellbach, Rems-Murr-Kreis, einen 22-jährigen Radfahrer, der dort einen Überweg überqueren wollte. Die Folgen waren entsprechend: Das Auto schubste den Radler vom Sattel, der junge Mann erlitt leichte Blessuren. Wie reagierte die Unfallverursacherin?

- a) Sie gab voll Gas
- b) Sie gab nichts zu
- c) Sie gab ihm Geld

Kinoreif 2 Gleich zweimal, am Montag und am Mittwoch, nahm ein hartnäckiger Einbrecher eine Gärtnerei in Vaihingen/Enz, Kreis Ludwigsburg, ins Visier. Dabei drang er rabiat in ein Gewächshaus ein und knackte die Tür zu einem Büro, wo er nach Stehlenswerten suchte. Was ließ der Täter aus der Gärtnerei mitgehen?

- a) Erfrischende Getränke
- b) Einige Geldscheine
- c) Einheimische Geranien

Kinoreif 3 Ein Fachgeschäft in Herrenberg, Kreis Böblingen, erhielt in der Nacht zum Mittwoch ungebeten Besuch. Ein Eindringling zertrümmerte das Glas einer Tür mit einem Stein und holte sich dann die begehrten Beutestücke. Dann verschwand er spurlos. Was hatte der Täter erbeutet?

- a) Tresorinhalt
- b) Teleskopschlagstöcke
- c) Tankkanister

Kinoreif 4 Eine offen stehende Garage in Marbach, Kreis Ludwigsburg, bot einem Langfinger in der Nacht zum Donnerstag eine günstige Gelegenheit. Ungesehen pirschte er sich an die Garage heran und fand ein nicht verschlossenes Auto vor. In aller Ruhe suchte er sich seine Beute aus und verschwand in der Dunkelheit der Nacht. Was nahm der Dieb mit?

- a) Mercedes-Sterne
- b) Golf-Schläger
- c) Seat-Belts

Kinoreif 5 Dreiste Diebe machten sich in der Nacht zum Dienstag in einer Straße in Schwaikheim, Rems-Murr-Kreis, zu schaffen. Frech transportierten sie ihre Beute ab und versuchten später bei Fahrern der S-Bahn ihre Beute in Geld umzusetzen. Was wurde angeboten?

- a) Dekorative Tachoscheiben
- b) Durstlöschendes Tafelwasser
- c) Druckfrische Tageszeitungen

Kinoreif ist die Freude sicherlich, wenn alle **Lösungen** richtig sind: Die Unfallverursacherin in Fellbach handigte dem verletzten Radfahrer zur Schadenregulierung c) etwas Geld aus. Der Mehrfachtäter in Vaihingen/Enz ließ aus der Gärtnerei jeweils mehrere a) Getränkeflaschen mitgehen. Der Einbrecher in Herrenberg hatte es auf fünf b) Teleskopschlagstöcke im Wert von 150 Euro abgesehen. Der Dieb in Marbach ließ aus dem unverschlossenen Fahrzeug in der offenen Garage mehrere b) Golf-Schläger im Wert von mehreren Hundert Euro mitgehen. Die Diebe in Schwaikheim nahmen die für Zusteller abgelegten c) Zeitungspakete einfach an sich und spielten später in der S-Bahn selbst Zeitungsverkäufer. Das ist ein Affront gegen treue Leser, die erst in den Briefkästen Briefkasten standen. Hiermit ergeht an die Ganoven eine ernste Ermahnung:

Finger weg von Geld, Schmuck, Renten / und von unsren Abonnenten!

Pferde locken Massen nach Ludwigsburg

LUDWIGSBURG (ena). Ludwigsburg feiert an diesem Wochenende den Pferdemarkt. Die offizielle Eröffnung fand am Freitagabend auf dem Rathaushof statt, der seinerseits ganz im Zeichen des Bieres steht. Die Brautage, dies nebenbei, dauern bis zum 4. Juni an.

Als Höhepunkt des Pferdemarktes gilt der Umzug mit seinen Reminiszenzen an die Ludwigsburger Stadtgeschichte. Der Zug startet am Sonntag um 14 Uhr in der Schorndorfer Straße an der Ecke zur Alt-Württemberg-Allee. Wem das Abmarschieren der Stationen rund um die Bärenwiese, das Blühende Barock und den Bahnhof zu anstrengend ist, kann sich in einem Pferdeplanwagen kutschieren lassen. In die Untere Reithausstraße fährt das Gespann aber nicht, dort wird am Sonntag das Fest der Alten Schmiede gefeiert. Ansonsten gibt es Pferdeshows nebst Prämierungen, den Festumzug, den Kinder-Falknerparcours, einen Vergnügungspark sowie den Krämer-, Kunst- und Handwerkermarkt. Der erste Rossmarkt in Ludwigsburg wurde von Herzog Eberhard Ludwig per Dekret befohlen und erstmals im Mai 1731 realisiert. Inzwischen hat er sich zum Stadt- und Volksfest entwickelt.

www.ludwigsburg.de/pferdemarkt



Rosa (links) und Laila Meinecke (rechts) mit einem Fan nach der Vorführung im Stuttgarter Metropol-Kino

Fotos: Lichtgut/Verena Ecker

333 notiert

Freche Mädels und schnelle Autos



VON DANIELA EBERHARDT
daniela.eberhardt@stzn.de

Die Stars von morgen posieren im Foyer des Metropol-Kinos geduldig mit ihren Fans. Selfie-Alarm! Wer glaubt einem denn heute sonst noch, dass die beiden Hauptdarstellerinnen der Hanni-und-Nanni-Reihe, **Laila** und **Rosa Meinecke**, zum Deutschland-Start des vierten Films in Stuttgart vorbeigeschaut haben. Zum ersten Mal haben die beiden Kinderclubs der Innenstadtkinos und der Buchhandlung Wittwer eine gemeinsame Veranstaltung organisiert, und sie konnten trotz der früh sommerlichen Temperaturen den großen Kinosaal fast ganz füllen. Knapp 200 Plätze waren besetzt, weit überwiegend von weiblichen Zuschauern. Wie gut, dass man den Papa am Vatertag ganz gut anderweitig beschäftigen konnte.

Stars von morgen, denn noch werden die Zwillinge nicht auf der Straße erkannt.

„Bisher hat uns nur eine Frau in der Bahn gefragt, ob wir Hanni und Nanni sind“, erzählten die beidem elf Jahre alten Mädchen nach der Vorführung. Für die beiden war der Stuttgarter Auftritt (nach Rastatt) eine Premiere: Die Schwestern aus Halle an der Saale sind die Neubesetzung von „Hanni und Nanni – Mehr als Beste Freunde“ in sehr freier Anlehnung an den Buchklassiker von **Enid Blyton**. Eine Arbeitskollegin ihrer Mutter hatte die Anzeige in der Zeitung gelesen, und die beiden ließen die rund 100 Konkurrenz-Pärchen beim Casting blass aussehen. „Das ist sehr offensichtlich gewesen“, verriet der Produzent **Hermann Florin**. Und beim Dreh hätten sie mit deutschen Schauspiel-Kalibern wie **Katharina Thalbach**, **Henry Hübchen** oder **Maria Schrader** locker mitgehalten.

Ihre Rollen haben sich die beiden „Supermädels“ (Florin) selbst ausgesucht. Laila ist Hanni, Rosa ist Nanni – „weil ich im normalen Leben die Frechere bin, wollte ich mal die Zurückhaltende spielen“. Die Zwillinge gaben wie Profis Auskunft, meist nickten sie nach jeder Frage aus dem Publikum simultan und griffen souverän im Wechsel zum Mikro. Vertrag ihr euch schnell wieder? Geht ihr auf eine Schule? Haben die Dreharbeiten Spaß gemacht? Teilt ihr euch ein



Wie die Profis: Die beiden Hauptdarstellerinnen schreiben Autogramme.

Zimmer? Habt ihr einen Freund? Bis auf Letzteres war die Antwort immer Ja.

Ob sie schon mal in Stuttgart waren? Jetzt waren Laila und Rosa das erste Mal unsicher. „Ja, glauben wir, aber noch nicht so oft!“ Stuttgart, wo liegt eigentlich dieses Stuttgart?

Bernd Schäfer-Surén, der Direktor der Fünf-Sterne-Herberge Le Méridien, kennt die fragenden Blicke. Er bedient sich da gerne eines Tricks, wie er beim „Summer Opening“ der Hotelterrasse am Vorabend des Vatertags erzählte. Er lässt die Namen Mercedes und Porsche fallen, und plötzlich ist dem Gegenüber alles klar. Zumindest bei den britischen Autoclubs hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass es in der Stadt zwei erstklassige Automobilmuseen gibt – ein Blick in die Hotelgarage beweist es: Jaguar, Porsche, ja sogar ein millionenschwerer Ford GT 40 stehen dort. Schäfer-Surén weiß auch, was die Briten an Stuttgart sonst interessiert: „Die Autobahn.“

Dabei ist die Terrasse seines Hauses, mitten auf dem Stäffele vom Stuttgarter Schlossgarten hinauf zum Kernerplatz selbst ein (gerne mal übersehene) Schmuckstück. Bei der Eröffnung der Sommersaison mit zartem Flanksteak vom Grill und Erdbeer-Gin-Cocktail konnten sich die Gäste überzeugen, dass der Perspektivwechsel lohnt. Steht man unten, schaut man direkt auf Bauzäune und Bohrer, von der Terrasse dagegen geht der Blick ins Grüne, während am Horizont die Abendsonne ihren Lauf nimmt. Auch so ein Star von morgen – für den Sundowner.

Die Ritter kommen

Das Mittelalter kehrt zurück, das Stauer-Spektakel präsentiert sich im Juni im Reitstadion

VON FRANK ROTHFUSS

STUTT GART. Die Sehnsucht nach der guten alten Zeit so ganz ohne Smartphone, Autos und Penicillin feiert fröhlich Urständ: Nun kommen die Gaukler, Runenschnitzer, Feuerspucker und Ritter auch nach Stuttgart. Von 15. bis 18. Juni findet im Reitstadion in Bad Cannstatt das Stauer Spektakel statt.

In Göppingen veranstaltet Karl Göbel seit elf Jahren die Zeitreise ins Mittelalter. Klein angefangen habe er dort, erzählt er, bei der zwölften Auflage, die noch bis Sonntag im Stauerpark stattfindet, erwarte man über 1000 Teilnehmer. An diesen „riesigen Erfolg“ will er in Stuttgart anknüpfen. Marcus Christen von in.Stuttgart ist sich sicher, dass dies gelingt: „Wir wollen das Stauer-Spektakel zwischen Frühlingsfest und Volksfest in Stuttgart etablieren.“ Eigentlich hätten

sich die Ritter schon im Vorjahr im Reitstadion duellieren sollen, doch das Gelände wurde kurzfristig als Unterkunft für Flüchtlinge gebraucht. Christen: „Wir waren dankbar, dass Göbel damals ein Einsehen hatte und nicht auf den Vertrag bestand.“

Diese Jahr ist es nun so weit: Das „Spektakulum“ kann beginnen. Göbel ist kein Unbekannter in Stuttgart. Er verkauft beim Frühlingsfest, Sommerfest, Volksfest, Lichterfest und Weihnachtsmarkt Wildbret. Jetzt hat er neben „Speys und Trank“ noch allerhand „Kurzweyl“ sowie „Ritterturney“ und „Kinderallerlei“ im Gepäck. Spielleute machen Musik. Runenschnitzer, Schmiede, Bürstenbinder zeigen ihre Gewerke. Und man kann lernen, was ein Sarwücker ist. Sarwücker? Schon mal gehört? Der strickt sozusagen Kettenhemden. Er macht Ritterrüstungen. Die werden auch ge-

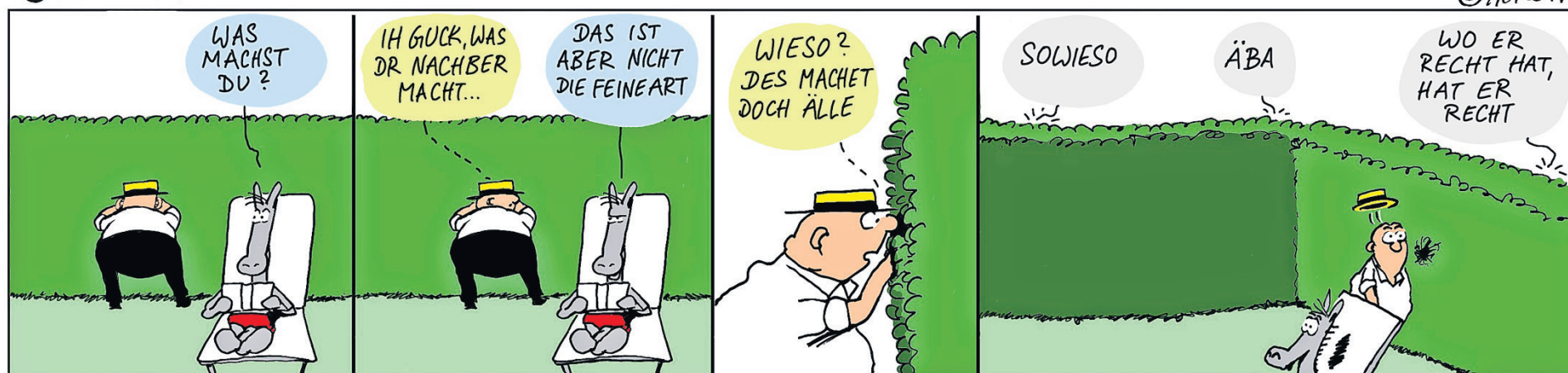
braucht. Denn es gibt sie noch, die mehr oder weniger braven Rittersleut. Zum Vergnügen des Publikums prügeln sie sich. An allen vier Tagen findet mindestens ein Ritterturnier statt. Darüber hinaus wird musiziert, es gibt Theater und ein Märchenzelt für Kinder, einen Streichelzoo und eine Feuershow sowie ganz viele „Gewandete“. So nennt Göbel die Menschen, die gerne den Alltag verlassen und im Mittelalter leben. Nicht nur die Artisten, Händler und Ritter tragen zum Ambiente bei, sondern auch mancher Gast, der im Kostüm kommt.

Stauer-Spektakel vom 15. bis zum 18. Juni 2017 im Reitstadion neben dem Cannstatter Wasen. Der Eintritt kostet 12 Euro, Kinder bis 6 Jahre frei, Kinder bis 13 Jahre 6 Euro. Der Zugang zum Ritterturnier kostet noch einmal 10 Euro.



Die Ritter duellieren sich jetzt auch im Stuttgarter Reitstadion. Foto: Horst Rudel

SPFERDLE



© HORSCH